

einfach feiern

Kleine gemeinschaftliche Gottesdienstformen

Einführung, liturgische Modelle und Materialbausteine

Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

Inhalt

Einleitung	4
1. Liturgische Formen	5
a. Einführung	5
b. Liturgievorlagen	10
I. Gottesdienste im Stil der Communauté de Taizé	10
II. Nachtgebet im Stil der Iona Community	14
III. Liturgien für einfache Tagzeitengebete	18
IV. Morgengebet aus dem Reformierten Gesangbuch (RG 555)	19
V. Liturgischer Anfang und Schluss für Sitzungen	20
2. Mit Bibeltexten ins Gespräch kommen	24
a. Einfache, meditative Form der gemeinsamen Bibellektüre	24
b. Text strukturieren und Assoziationen teilen	25
c. «Bibel teilen» – 7-Schritte-Methode	26
d. Västeras-Methode	28
e. Musikalischer Zugang	30
3. Ein paar Worte zum gemeinsamen Singen	32
4. Links und Materialhinweise	36

Einleitung

Ja, es gibt schon unzählige Bücher und Websites mit liturgischen Gerüsten, liturgischen Bausteinen und Liedern, mit Tipps und Tricks rund um den Gottesdienst. Doch wo anfangen, wenn man «einfach feiern» will? Genau dafür ist diese Broschüre gedacht: Um einen Anfang zu finden, um einfach mal zu feiern – in grosser oder kleiner Runde oder auch alleine, in der Kirche, im Kirchgemeindehaus, zuhause oder noch an einem anderen Ort. Im Alltag und zu besonderen Anlässen. Als Gemeinde, als Familie, als WG, mit Nachbarinnen und Freunden.

Wir haben dafür liturgische Modelle und Methoden der Bibellektüre ausgewählt, die vom Miteinander leben und welche auch Menschen ohne theologische Ausbildung gestalten und leiten können. «Einfach feiern» ist also ausdrücklich für alle gedacht, die sich für gottesdienstliches Feiern interessieren, für Pfarrerinnen und Kirchenmusiker genauso wie für Laien. Wir laden herzlich ein, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, und wünschen viel Freude bei der Lektüre – und natürlich beim Feiern!



Christine Oefele
Beauftragte Gottesdienst und Kirchenmusik



Annemarie Bieri
Beauftragte Erwachsenenbildung

1. Liturgische Formen

a. Einführung

Allgemeines

Auf der Suche nach geeigneten Liturgien für kürzere Gottesdienstformen landet man schnell bei den Tagzeitengebeten. Wie der Name «Tagzeitengebet» schon sagt, hat diese Gottesdienstform ihren Ausgangspunkt beim Gebet zu verschiedenen Tageszeiten. Immer wieder im Alltag innehalten, still werden, auf Gott hören, beten und singen. Mit anderen zusammen oder alleine. Zuhause, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder in der Kirche. Regelmässig – vielleicht jeden Tag am Morgen und/oder am Abend, vielleicht gemeinsam am Montagmorgen als Start in die Arbeitswoche oder am Freitagabend als deren Abschluss oder an einem bestimmten Tag über Mittag. Oder einmal im Monat. Oder nochmals anders. Aber immer: regelmässig.

Darin ist das Tagzeitengebet dem traditionellen reformierten Sonntagsgottesdienst gleich, der ja auch Sonntag für Sonntag stattfindet. Es unterscheidet sich aber von ihm in zweierlei Hinsicht: Zum einen liegt der Fokus auf dem gemeinsamen Tun aller, die zum Tagzeitengebet zusammenkommen. Man singt und

betet gemeinsam oder wechselt sich dabei ab. Bibeltexte sind immer Bestandteil der Liturgie, eine Predigt kommt hingegen meistens nicht vor. Zum anderen sind an vielen Stellen die Worte vorgegeben, die man gemeinsam oder im Wechsel spricht. Natürlich ist es nicht verboten und auch theologisch betrachtet selbstverständlich kein Problem, für jedes Gebet die Texte neu vorzubereiten oder auch aus dem Stehgreif heraus zu formulieren. Doch in der Praxis zeigt sich meist schnell, dass es wohltuend und entlastend ist, auf bewährte Worte und Abläufe zurückzugreifen. Tagzeitengebete leben von der Wiederholung; die Worte werden vertraut, prägen sich ein und klingen auch im Alltag nach.

So ist das Tagzeitengebet eine Gottesdienstform, zu deren Leitung kein spezialisiertes theologisches Handwerkszeug nötig ist. Jede und jeder kann nach einer kleinen Einführung ein Tagzeitengebet anleiten. Daher eignet es sich gut als Grundform für gottesdienstliche Feiern, die von Laien verantwortet werden. Und es kann auch eine Form für das persönliche regelmässige Gebet sein.

Liturgien von Tagzeitengebeten – was dahintersteckt

Für Tagzeitengebete gibt es eine riesige Auswahl an Liturgien. Um den Einstieg zu erleichtern, wurden vier Liturgien ausgewählt. Sie haben ganz unterschiedlichen Charakter und weisen doch gemeinsame Merkmale auf. Bevor die Liturgien im Einzelnen vorgestellt werden, ein paar Worte zu den Bausteinen, die in fast alle Tagzeitengebeten – Nachtgebete sind oft kürzer und schlichter als die zu anderen Tageszeiten – auf die eine oder andere Weise vorkommen:

Ankommen und bereit machen

Ein Tagzeitengebet kann grundsätzlich überall stattfinden. Wenn wir in eine Kirche gehen, realisieren wir schon durch diesen Raumwechsel den Übergang vom Alltag zum Feiertag. Dennoch ist es hilfreich, vor einem Gottesdienst zu überlegen, wie gefeiert wird und wie der Raum dafür vorbereitet wird. Das ist gerade bei Tagzeitengebeten wichtig, bei denen das klassische Gegenüber von Pfarrperson und Gemeinde wegfällt. Wie sitzen wir als gemeinsam Feiernde? Worauf richtet sich unser Blick? Was möglich und sinnvoll ist, ist je nach Kirchenraum so verschieden, dass dazu kaum allgemeine Vorschläge gemacht werden können. Leitend können folgende Fragen sein:

- Was passt zum gemeinsamen Feiern? Sind wir im Kreis als Gemeinschaft einander zugewandt? Richten wir uns gemeinsam nach vorne aus (auf ein Kreuz, ein Bild, farbige Fenster, eine Kerze...)? Sitzen

wir im Halbkreis, der Gemeinschaft und gemeinsame Ausrichtung verbindet?

- Was ist fürs Feiern praktisch nötig (genug Licht, Platz für Lesungen, Platz für Instrumente, Akustik, Liturgieblätter, Liederbücher, Beamer...)?
- Was ist vom Raum her möglich (fixe Bänke oder flexible Bestuhlung, freie Flächen, Symbole, Fenster, Bilder...)?

Wenn wir zuhause oder wochentags in einer Gruppe feiern, feiern wir mitten in unserem Alltag. Das ist für einen Gott, der Mensch wurde und als Mensch den Alltag von Menschen teilte, kein Problem. Doch uns selbst kann es helfen, wenn wir auch zuhause und an anderen Orten ausserhalb des Kirchenraumes sichtbare Zeichen setzen, dass wir jetzt Gottesdienst feiern: Sich in einen Kreis zusammensetzen oder sich gemeinsam auf ein Bild oder ein Symbol (Kerze, Kreuz, ...) ausrichten. Wegräumen, woran wir vielleicht gerade noch gearbeitet haben, bereitlegen, was wir an Büchern, Blättern etc. brauchen. Und, nicht vergessen, Handy und Co. stumm schalten.

Eingangsgebet (oder Eingangslied)

Gottesdienst, das ist einfach gesagt ein Zeit-Raum, der für das Gespräch mit Gott reserviert ist. Luther sagte es bei einer Kircheneinweihung anno 1544 einmal so: Gottesdienst sei «nichts anderes [...], als dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir umgekehrt mit ihm reden durch unser Gebet und Lobgesang.» Wenn wir anderen begegnen,

begrüssen wir uns. Eine ähnliche Funktion hat das Eingangsgebet oder das Eingangslied; es eröffnet das Gespräch mit Gott.

Psalmengebet

Das Beten von Psalmen ist ein wesentlicher Bestandteil der traditionellen Tagzeitengebete. Warum aber mit uralten, vorgegebenen Worten beten, die vielleicht gar nicht meiner aktuellen Situation entsprechen und die gar nicht ausdrücken, was ich im Moment empfinde? Zwei wesentliche Punkte seien genannt:

Zum ersten reihen wir uns mit dem Beten von Psalmen in die weltweite ökumenische Gemeinschaft durch die Zeiten hindurch ein. Seit den Anfängen der Kirche und überall in der Welt verwenden Christen die Worte der Psalmen, um zu Gott zu rufen.

Zum zweiten decken die 150 Psalmen des biblischen Psalters die ganze Bandbreite der menschlichen Erfahrungen und Empfindungen ab; es gibt Texte für praktisch jede Lebenslage. Wenn mir eigene Worte fehlen, stellt mir der Psalter einen «Wort-Schatz» zur Verfügung, aus dem ich Worte leihen kann, um meine Gedanken und Gefühle zu formulieren. Manchmal drücken die Texte auch heftige Gefühle und Rachedgedanken aus, die wir uns kaum zu äussern wagen würden – doch wem, wenn nicht Gott, könnte ich so ungefiltert anvertrauen, wenn die Wut in mir kocht? Dennoch, es ist nicht jedermanns Sache, Feinden Verderben zu wünschen; in der Praxis können «schwierige» Passagen auch weggelassen werden. Einen Psalm beten, der nicht meiner

momentanen Verfassung entspricht, kann den Charakter des stellvertretenden Betens haben (z.B. die Bedrängnis anderer vor Gott zu bringen) oder, im Fall von Lob und Dank, mir Kraft geben und auch die Hoffnung, dass wieder andere Zeiten kommen, in denen mir zum Loben zumute sein wird.

Zur Praxis des Psalmbetens: In vielen kirchlichen Traditionen ist es üblich, dass Vorbeter/in und Gemeinde oder zwei Gruppen abwechselnd je einen Vers lesen. Das lässt sich schon ab zwei Personen realisieren. Auch wenn jemand alleine betet, lohnt sich der Versuch, den Psalm laut zu sprechen. Worte, die ich ausspreche und nicht nur denke, beginnen zu klingen, bekommen sozusagen einen Körper, bekommen ein anderes Gewicht, auch für mich selbst.

Der Psalter wird auch das «Liederbuch» in der Bibel genannt. Von den Psalmen gibt es Vertonungen in den verschiedensten Stilrichtungen von Gregorianik bis Pop. In der reformierten Tradition ist der Genfer Psalter das prägendste Liederbuch. Er entstand auf Initiative von Jean Calvin im 16. Jahrhundert und enthält alle 150 Psalmen. Sie wurden in Reimform gebracht und auf jeden Psalm eine Melodie geschrieben. Die Genfer Psalmen finden sich bis heute weltweit in reformierten Liederbüchern jeweils in der Landessprache. Auch im Reformierten Gesangbuch der Deutschschweiz (RG) sind neben anderen Psalmliedern auch viele aus dem Genfer Psalter zu finden, meistens in einer neueren deutschen Textfassung (RG 5, 10, 19, 20, 27 und viele weitere).

Zur Auswahl der Psalmen: Der klösterlichen und auch der Genfer reformierten Tradition entspricht es, den Psalter fortlaufend «durchzubeten»; in Anlehnung daran kann pro Tagzeitengebet jeweils ein Psalm gebetet werden; längere Psalmen können auch auf mehrere Tagzeitengebete verteilt werden. Die andere Praxis, den Tagzeiten bestimmte Psalmen zuzuordnen, reicht ebenfalls bis ins 4. Jh. zurück.

Angaben zu weiteren tageszeitlich passenden Psalmen finden sich in den Liturgien. Darüber hinaus gibt es noch die Möglichkeit, in mehreren Tagzeitengebeten ein paar Mal hintereinander den gleichen Psalm zu beten, um tiefer in den Text einzutauchen.

Lieder

Schon früh waren neben biblischen Gesängen auch gesungene Stücke mit neuen Texten Bestandteil der Tagzeitengebete: Hymnen – das heisst übersetzt: Loblieder. Während die Psalmen als alttestamentliche Texte nicht auf Christus Bezug nehmen, wird hier vielfach Christus Lob gesungen. Phos hilaron (Freundliches Licht), ein Abendhymnus, ist eines der ältesten christlichen nichtbiblischen Lieder, die bis heute in manchen Traditionen im Abendgebet gesungen werden. Heute können wir aus dem reichen Schatz alter und neuer Lieder auswählen. Der Text kann zur Tages- oder Kirchenjahreszeit passen oder zum Ablauf der Liturgie (z.B. Segenslied). In ein Lied einstimmen, das gibt unserem Beten noch eine andere Dimension, die über das gesprochene Wort hinausgeht.

Singen verlangt mehr körperlichen Einsatz als Sprechen, im Klang werden Emotionen hörbar. Miteinander Singen lässt Gemeinschaft erleben.

Schriftlesung – Stille

Wie zu fast allen anderen Gottesdienstformen gehört auch zum Tagzeitengebet eine biblische Lesung. Manchmal bleibe ich bei einem einzelnen Gedanken aus dem Text hängen, manchmal bleibt eher ein Gesamteindruck. Und manchmal kann ich mit einem Text nichts anfangen oder rege mich sogar darüber auf. In jedem Fall ist es gut, der Lektüre etwas Raum zu geben und sich Zeit zum Nachdenken zu nehmen – oder anders gesagt, zum Nachhören und vielleicht auch, um mit Gott ins Gespräch über das Gehörte zu kommen.

Auf eine kurze Stille kann eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Bibeltext folgen. Vorschläge dazu gibt es im Kapitel 2.

Zur Auswahl der Schriftlesung: Die Losungen (vgl. www.losung.ch) können als Lesung dienen; durch die Lektüre von nur zwei Versen kann ich mich auf diese konzentrieren. Ein anderer Blick auf die biblischen Texte ergibt sich, wenn man jeweils einen zusammenhängenden Abschnitt liest; die meisten Bibeln unterteilen den Text nicht nur kapitelweise, sondern gliedern ihn durch Zwischenüberschriften in kürzere Abschnitte, die sich als Lektüre eignen. So nimmt man nicht nur einzelne Gedanken, sondern Zusammenhänge wahr. Wer sich nicht jedes Mal neu überlegen möchte, was er oder sie lesen möchte, kann

sich an Leseplänen orientieren. Gute Lesepläne stellt die deutsche Bibelgesellschaft unter www.die-bibel.de/bibeln/leitfaden-bibellese zur Verfügung und gibt zudem Tipps zum Bibellesen allgemein.

Fürbitten

Nicht alle Tagzeitengebete umfassen auch Fürbitten; doch wo sie dabei sind, sind sie wie in anderen Gottesdiensten der Ort, an dem der Blick über die versammelte Gemeinschaft hinausgeht: Die Welt ins Gebet nehmen, für andere stellvertretend vor Gott treten, sie ihm anbefehlen, Gott für Menschen und Situationen in den Ohren liegen. Fürbitten können in Liturgien vorformuliert sein. Da hier aber immer auch aktuelle Anliegen ihren Platz haben sollten, kann Vorgegebenes durch Bitten im eigenen Wortlaut ergänzt oder auch ganz ersetzt werden. Es ist auch möglich, das Gebet zu öffnen und alle Mitfeiernden einzuladen, ihre eigenen Bitten laut oder leise vor Gott zu bringen. Viele Liturgien sehen vor, nach einzelnen Gebeten gemeinsam in einen gesprochenen oder gesungenen Gebetsruf einzustimmen (z.B. Kyrie eleison oder Herr, erhöre uns; Liedrufe z.B. unter RG 194, 195, 296; Rise up plus 075). So werden die einzelnen Bitten zum Gebet aller.

Unser Vater

Das Unser Vater ist das ökumenische Gebet schlechthin; es verbindet uns mit Christen aller Zeiten, Regionen und Konfessionen. Es ist in der Bibel zweimal überliefert als das Gebet, das Jesus seine Jünger zu beten lehrt (Mt 6,9–13; Lk 11,2–4). Bei Matthäus heisst es:

Euer Vater weiss, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel!
Dein Name werde geheiligt...

Was bei den Psalmen zum Sprechen gesagt wurde, gilt auch hier.

Segen

Mit dem Segen richtet sich der Blick wieder nach aussen. Die Zeit, die ausschliesslich dem Gespräch mit Gott gewidmet ist, geht zu Ende, doch Gott geht mit uns.

Abschliessen und weitergehen

Wir löschen die Kerze und verlassen den Raum, den wir für unser Tagzeitengebet gewählt haben und gehen weiter – in den Tag oder in die Ruhe der Nacht.

b. Liturgievorlagen

I. Gottesdienste im Stil der Communauté de Taizé

Taizé, das ist ein kleiner Ort im Burgund, an dem seit den 1940er Jahren Männer in klösterlicher Gemeinschaft zusammen leben, beten und Gäste empfangen (www.taize.fr/de_rubrique343.html). Taizé, das steht für einen einfachen Lebensstil, für die «Jugendtreffen», an denen Jugendliche aus aller Welt zusammenkommen – und eben für das Taizégebet, das sich weit über das Burgund hinaus an vielen Orten als Gottesdienstform etabliert hat.

«Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit Gott als ein meditatives gemeinsames Gebet mit nicht endenden Gesängen, die in der Stille des Herzens weiterklingen, wenn man wieder alleine ist.» Dieser Satz aus dem Vorwort eines Taizé-Liederheftes aus dem Jahr 1995 bringt auf dem Punkt, was Taizégebete ausmacht:

Sie haben meditativen Charakter, wollen die Mitfeiernden in die Ruhe führen und Geborgenheit in Gott erfahrbar werden lassen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Feiern sind die «Taizé-Lieder»; das sind kurze, einfache, meist mehrstimmige Lieder mit einprägsamen Texten, die sehr oft wiederholt werden. Taizégebete sind weniger stark an die Tageszeit gebunden als die anderen hier vorgeschlagenen Liturgien, folgen aber auch dem oben ausgeführten Grundschema.

Im bereits erwähnten Vorwort finden sich auch Vorschläge zur Vorbereitung des Raumes: «Das Gebet möglichst in eine Kirche verlegen und eine angenehme Atmosphäre schaffen; wo das nicht geht, einen Raum mit einem Kreuz, einer Ikone oder einer offenen Bibel, mit Kerzen und Blumen schmücken. Teppiche oder Decken ausbreiten für alle, die am Boden knien möchten, während andere sich ohne weiteres auf Stühle oder in Bänke setzen. Für gedämpftes, warmes Licht sorgen, lieber ein bisschen zu dunkel als zu hell. Weil im Gebet Christus unser Gegenüber ist, liegt es nahe, dass alle in dieselbe Richtung schauen.» (vgl. auch www.taize.fr/de_rubrique2655.html)

Wenn Taizégebete gelingen sollen, ist es unabdingbar, dass die Gesänge gut angeleitet und (instrumental) begleitet werden. Doch wenn die Lieder von ein paar wenigen Sängern und Sängern sicher gesungen und z.B. auf dem Klavier begleitet werden, können sich alle anderen nach ein paar Wiederholungen leicht dem Gesang anschließen.

Einige wenige Taizé-Lieder sind im RG und im RiseUp plus enthalten. Viele Lieder stehen zum Download zur Verfügung (www.taize.fr/de_article10313.html), ebenso Audiofiles. Liederbücher, zusätzliche Hefte mit Instrumentalstimmen und CDs sind in Taizé erhältlich bzw. auch online bestellbar.

Liturgisches Gerüst für ein Taizégebet

Angaben in eckigen Klammern [...] sind fakultativ.

[Instrumentale Einstimmung]

Ruhige Instrumentalmusik im Stil von Taizéliedern kann den Raum «akustisch vorbereiten». So fällt es Ankommenden leichter, schon vor Beginn des Gebets zur Ruhe zu kommen.

Eingangslied

Beispiele:

- Oh Lord, hear my prayer
- Jésus le Christ
- Let all who are thirsty come
- Notre âme attend le Seigneur

Psalm

Die Verse (normalerweise keine ganzen Psalmen, sondern drei bis sechs ausgewählte Verse) werden von einer oder abwechselnd von mehreren Personen gelesen. Zu Beginn und nach jedem Vers singen alle den Kehrsvers Alleluja oder Gloria (patri et filio...). Je nach Psalm sind auch andere Lieder als Kehrsvers möglich, die textlich zum Psalm passen; empfehlenswert ist auf jeden Fall ein eher einfaches Lied. Während der Lesung der Verse kann der Schlussakkord des Kehrsverses summend ausgehalten werden.

Gesänge

Hier folgen mehrere Gesänge hintereinander, in denen man gemeinsam singend im Gebet verweilt. Die Auswahl ist frei; um singend mitbeten zu können, ist es hilfreich, wenn die Liedauswahl in sich stimmig ist. «Stimmig» kann sehr vieles sein; als Leitplanken könnten folgende zwei Gedanken dienen: Welche Texte passen inhaltlich nacheinander? Welche Lieder passen von der musikalischen Atmosphäre zusammen? Es darf ruhig Wechsel in den Inhalten und auch im Charakter der Lieder geben; aber z.B. ständiges Hin-und-Her-Springen zwischen fröhlichen und meditativen Liedern sollte vermieden werden.

Schriftlesung

Stille (ca. 5 min.) oder kürzere Stille und Instrumentalmusik

Wenn Musik gespielt wird, sollte diese stilistisch zu den Taizéliedern passen. Eine einfache und schöne Möglichkeit ist es, instrumental das folgende Lied vorwegzunehmen. Das Lied kann dann direkt aus dem Instrumentalspiel heraus angestimmt werden.

Gesang

Ein oder zwei Lieder, evtl. inhaltlich auf die Lesung bezogen.

Fürbitte

Ähnlich wie beim Psalm werden die Fürbitten von einer oder von mehreren Personen vorgelesen und alle stimmen nach jeder Bitte in einen Gebetsruf «Kyrie eleison» ein.

Unser Vater

Das Unser Vater kann sich direkt an die Fürbitten anschliessen und von einer der Personen, die die Fürbitten vortragen, ein geleitet werden, z.B. mit den Worten: «All die Bitten, für die uns Worte fehlen, sind aufgehoben in den Worten, mit denen uns Christus zu beten gelehrt hat: Unser Vater . . .»

[Mitteilungen]

Mitteilungen können, müssen aber nicht Bestandteil des Taizégebets sein. Es sollte hier kein ausführlicher Informationsblock das Gebet unterbrechen, an dieser Stelle kann aber darauf hingewiesen werden, wenn nachher z.B. noch zu einem gemeinsamen Tee eingeladen wird. Ebenfalls ist hier der Platz für die Mitteilung, dass das Gebet mit dem Schlusslied offiziell beendet ist, dass aber, wer will, gerne noch still im Raum bleiben kann.

Quellen

freiTöne. Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, Hannover und Kassel 2019, 246–250.

www.taize.fr/de_rubrique2655.html (besucht am 20.10.2020)

Segen

Gott sei mit dir,
wohin du auch gehst.
Gott halte seine Hand segnend über dir,
dass du nicht strauchelst.
Gott halte dich in seiner Hand
und umhülle dich mit dem Mantel seiner Liebe.
Amen.

Oder ein anderer Segen.

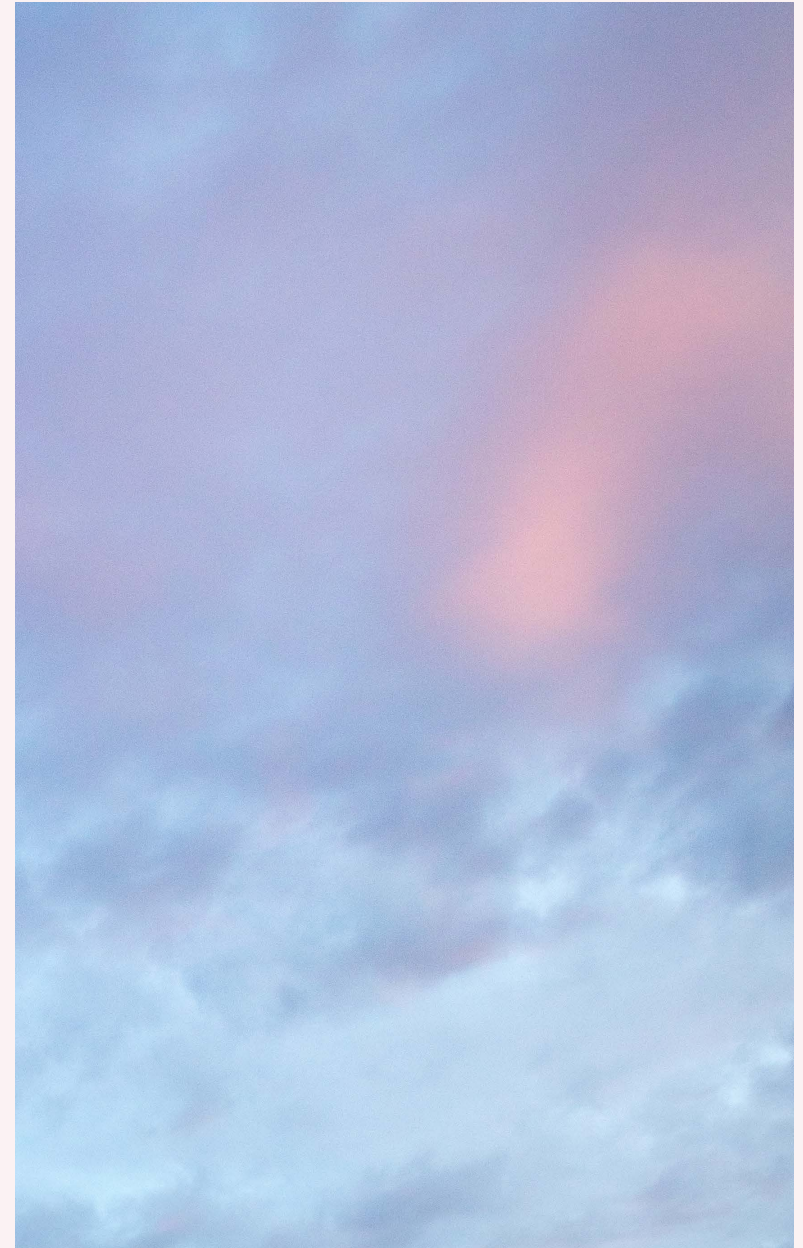
Schlusslied(er)

Beispiele:

- Bleib mit Deiner Gnade bei uns
- In manus tuas, Pater
- Mane nobiscum

[Instrumentaler Nachklang]

Nach dem Schlusslied kann noch eine Zeitlang Instrumentalmusik gespielt werden, während die einen den Raum verlassen und die anderen noch im Gebet verharren.



II. Nachtgebet im Stil der Iona Community

Wie das kleine französische Dorf Taizé ist auch die schottische Insel Iona von der Kommunität geprägt, die dort ihr Zentrum hat (www.iona.org.uk). Die Iona Community wurde 1938 von George MacLeod gegründet und engagiert sich für Frieden, soziale Gerechtigkeit – und für die Erneuerung des Gottesdienstes.

Aus Iona kommen viele neue liturgische Texte in heutiger Sprache (leider ist nur wenig auf Deutsch übersetzt) und ein reiches Liedgut. Wie oft in Iona-Gottesdiensten sind auch in diesem kurzen Nachtgebet die liturgischen Texte auf mehrere Personen verteilt; das gemeinsame Feiern findet u.a. so seinen Ausdruck. Anders als Taizélieder sind die Lieder aus Iona sehr vielfältig. Neben neuen vielstrophigen Texten auf alte Melodien von Kirchen- und (schottischen) Volksliedern gibt es Lieder aus der weltweiten Ökumene und Neukompositionen. Für den deutschsprachigen Bereich sind vor allem die kurzen, meist mehrstimmigen Gesänge aus den quadratischen Songbooks (Walk his Way; Come All You People; There is One Among Us; Links siehe im Kap. 4) geeignet. Deutsche Versionen (die Übersetzung ist von unterschiedlicher Qualität) von Iona-Liedern sind im Liederbuch «Freut euch und singt» (Strube Edition 6792, München 2015) gesammelt. Es ist jedoch problemlos möglich, in Iona-Gebeten auch andere Lieder zu singen, die den Feiernden gut bekannt sind. Wichtiger als «made by Iona» ist bei den Liedern «im Sinne von Iona»: dass alle mitbeten und mitsingen können.

Liturgie für ein Nachtgebet im Stil der Iona Community

Vorbereiten: Drei Kerzen aufstellen, Streichhölzer parat legen.

E (1, 2, 3) : Verschiedene Einzelpersonen

A : Alle

[Glockengeläut]

Eröffnung

E1

Ich zünde ein Licht an im Namen Gottes, der mir die Welt erleuchtet und mir den Atem des Lebens eingehaucht hat.
[Eine Kerze wird angezündet.](#)

E2

Ich zünde ein Licht an im Namen des Sohnes, der die Welt errettet und mir seine Hand gereicht hat.
[Eine Kerze wird angezündet.](#)

E3

Ich zünde ein Licht an im Namen des Heiligen Geistes, der die Welt umfasst und meine Seele mit Verlangen erfüllt.
[Eine Kerze wird angezündet.](#)

A

Wir haben drei Lichter angezündet für den dreieinigen Gott der Liebe:

Gott über uns,
Gott neben uns,
Gott unter uns,
von Anfang bis Ende, bis in die Ewigkeit.

Lied

Ein Abendlied, z.B.

- Abend ward, bald kommt die Nacht (RG 601)
- Bevor die Sonne sinkt (RG 606)
- Gehe ein in deinen Frieden (RuPI 209)

Schriftlesung – Stille (ca. 2 min.)

Gebet zur Nacht

E

Gott, unser Ursprung und Ziel, du bist voller Güte und liebst die Menschen – so vergib mir alle meine Sünden, die ich heute getan habe in Gedanken, Worten und Werken.
Schenke mir einen friedlichen und ungestörten Schlaf.
Dein heiliger Engel sei mit mir, er schütze mich vor allem Bösen.

A

Sei du unser Schutz für unseren Leib und unsere Seele.
Zu dir steige unser Lob auf:
Zu dir, du barmherziger Gott, Anfang und Ende.
Zu dir, Jesus Christus, Hoffnung der Welt.
Zu dir, Heiliger Geist, du Atem des Lebens, jetzt und allezeit und bis in Ewigkeit.
Amen.

Lied

Ein Abendlied, z.B.

- Der Mond ist aufgegangen (RG 599)
- Kanon Herr, bleibe bei uns (RG 604)
- Bleib, o Herr, auch jetzt in der Nacht (RuPI 206)

Litanei zur Nacht (nach Makarios, 4. Jh.)

E1

Die Nacht ist die Decke deines Friedens, Gott,

A

der Rhythmus deiner Ruhe für alle Menschen.

E2

Die Nacht ist der Mantel deiner Freundlichkeit, Gott,

A

die Wärme deiner schützenden Hand rings um die Erde.

E3

In ihrer Dunkelheit liegen die Zeichen der Ewigkeit verborgen,

A

die andauernde Lebendigkeit deiner Liebe.

E1

Voller Vertrauen auf dich gehen wir schlafen und überlassen dir diesen Tag.

A

Im Vertrauen auf dich legen wir die Sorgen
dieses Tages beiseite.

E2

Sei du unser Begleiter, wenn wir schlafen.

A

Sei du das Geschenk des neuen Tages,
wenn wir erwachen.

E3

Geht in Frieden.
Gott gehe mit euch.
Jesus Christus nehme dich an die Hand
und der Heilige Geist umhülle dich
wie eine Decke.

A

Amen. (anstatt das Amen zu sprechen, kann
man es auch gemeinsam singen, s. unten)

1. 2. 3. 4.

A - men, a - men, al - le - lu - ia, a - men.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of a single staff in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The melody is written in a simple, folk-like style. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across notes. The lyrics are: 'A - men, a - men, al - le - lu - ia, a - men.' The score is divided into four measures, each starting with a measure number (1., 2., 3., 4.).

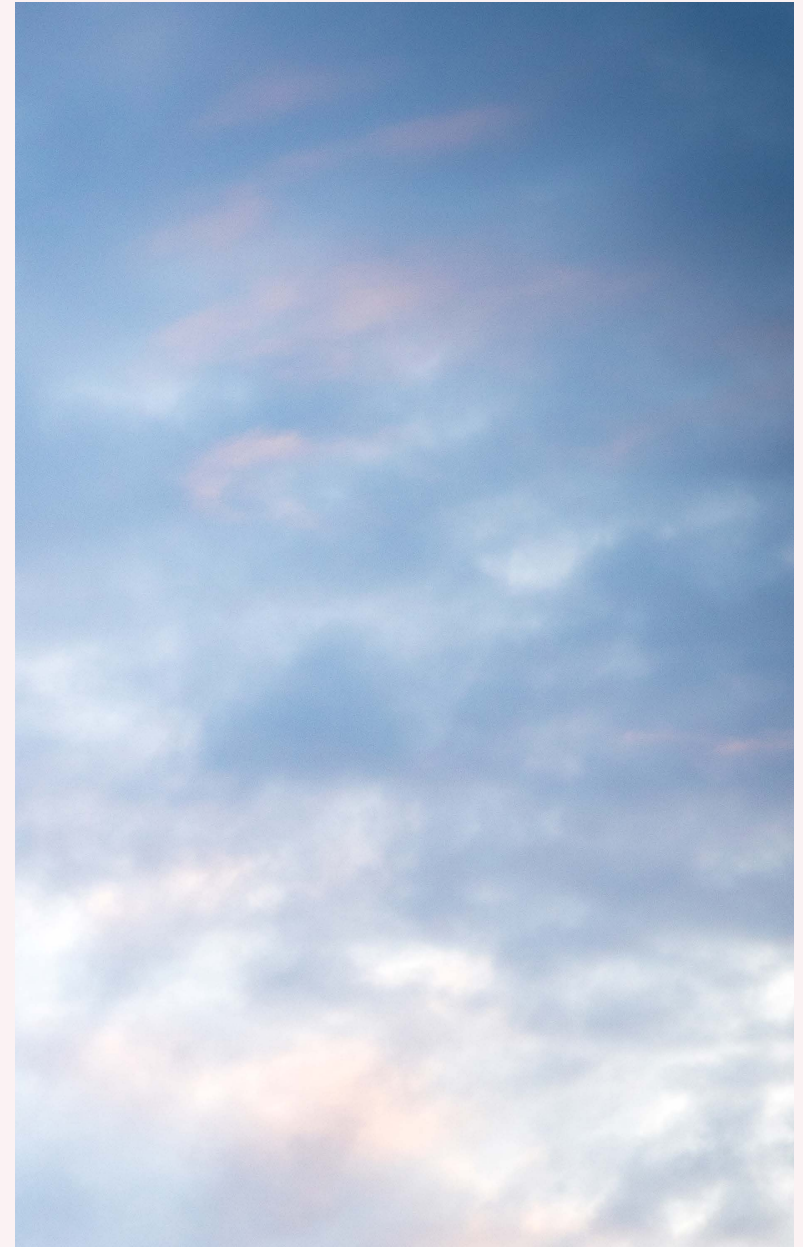
WGRG Iona Community

Die Kerzen werden gelöscht.

Quellen

Dein Licht in dieser Nacht. Eine keltische Abendliturgie, in: Sinfonia Oecumenica. Feiern mit den Kirchen der Welt, Basel und Gütersloh 1998, 86–91.

Nachtgebet. Iona-Kommunität, Schottland, in: freiTöne. Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch, ELK Hannover und Bärenreiter 2019, 257–259.



III. Liturgien für einfache Tagzeitengebete

Die hier vorgeschlagenen Liturgien für Morgen- und Abendgebete sind in erster Linie für kurze Gebetszeiten gedacht, für Familien, WGs oder Nachbarn, vielleicht auch für Hauskreise und andere Gemeindegruppen. Mit diesen Gebeten gehen wir den Tag, der uns erwartet bzw. der hinter uns liegt, vor Gott durch. Wer gerne singt, kann das an den entsprechenden Stellen tun, wer nicht, lässt das Lied einfach aus. Diese Liturgien eignen sich auch für einen Tagesbeginn bzw. -schluss alleine. In diesem Fall kann man an den passenden Stellen das Wir durch ein Ich ersetzen.

Morgengebet

Ankommen und bereit machen

Eingangsgebet

Zu Dir, Gott, kommen wir an diesem Morgen. Du bist da, jetzt, hier, bei uns. Höre uns und öffne unsere Ohren und unser Herz, um Dich zu hören. Amen.

[Lied – z.B. ein Morgenlied aus dem RG Nr. 556–581]

Psalm (z.B. 92, 104, 145)

Schriftlesung

Stille

Unser Vater

Segen

In Deiner Gegenwart machen wir uns bereit für diesen Tag, Gott.

Jede/jeder für sich in der Stille:

Ich gehe den vor mir liegenden Tag in

Gedanken durch:

Welchen Menschen werde ich begegnen?

Was steht an?

Worauf freue ich mich, was macht mir Sorgen?

Gott, Du weisst, was uns heute erwartet. Wir brechen nun auf in diesem Tag, begleite uns mit Deinem Segen! Amen.

Abschliessen und weitergehen

Abendgebet

Ankommen und bereit machen

Eingangsgebet

Am Ende dieses Tages kommen wir zu Dir, Gott. Wir alle bringen mit, was heute war, und legen es in Deine Hände:

Jede/jeder für sich in der Stille:

Ich gehe den Tag nochmals in Gedanken durch:

Welchen Menschen bin ich heute begegnet?

Was habe ich erledigt, was blieb offen?

Was hat mich gefreut, was geärgert?

Was beschäftigt mich noch?

Danke, Gott, dass Du den heutigen Tag in Deinen Händen birgst –
Schönes und Schwieriges,
Tun und Lassen,
Gelingen und Versagen,
Vollendetes und Bruchstückhaftes.
Wandle in Segen, was heute hinter uns liegt.
Bewahre uns und alle Menschen in Deinem Frieden.
Amen.

[Lied – z.B. ein Abendlied aus dem RG Nr. 587–609]

Psalm (z.B. 4, 63, 139)

Schriftlesung

Stille

Unser Vater

Segen

Dein sind wir, Gott, in Dir sind wir geborgen. Wache über uns und alle, die sich jetzt zur Ruhe legen. So segne uns der ewige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Abschliessen und weitergehen

IV. Morgengebet aus dem Reformierten Gesangbuch (RG 555)

Auch im Reformierten Gesangbuch finden sich Liturgien für Tagzeitengebete (vgl. auch RG 583, 586, 610), dazu auf S. 670 eine kurze Einführung. Das gemeinsame Beten äussert sich hier u.a. in Gebeten, in denen sich zwei Gruppen abwechseln: Neben dem Psalm wird so ein «Lied» aus dem Neuen Testament gebetet, der Lobgesang des Zacharias («Benedictus») aus dem Lukasevangelium. Zusammen mit dem Lied der Maria («Magnificat»); im

Abendgebet) und dem des Simeon («Nunc dimittis»; im Nachtgebet) gehört er zu den sogenannten «Cantica» des Neuen Testaments. Sie sind seit frühester Zeit (ca. 4. Jh.) den Tagzeitengebeten zugeordnet und bilden zusammen mit den Psalmen die biblische Textgrundlage für das gemeinsame Beten. An einer Stelle ist «freies Gebet» vorgesehen. Hier gilt, was weiter oben unter «Liturgien – was dahinter steckt» unter «Fürbitten» geschrieben ist.

V. Liturgischer Anfang und Schluss für Sitzungen

Zu Sitzungen treffen wir uns, um Dinge zu besprechen, Projekte zu planen und zu organisieren oder die alltäglichen Aufgaben zu koordinieren. Ein Moment des Innehaltens am Anfang kann helfen, die geistliche Dimension des gemeinsamen Tuns ins Bewusstsein zu rufen: Gott ist mit uns – unsere Arbeit ist Mitwirkung an seinem Auftrag und zugleich dürfen wir auf sein Wirken vertrauen und müssen nicht alles aus eigener Kraft stemmen.

Dennoch gilt: Der erste Zweck des Zusammenkommens ist die gemeinsame Arbeit, nicht die gemeinsame Feier. Wer liturgische Anfänge und Schlüsse oder auch andere Arten des Innehaltens (z.B. Gebet eines Einzelnen Verlesung eines geistlichen Textes) im Rahmen von Sitzungen vorbereitet, muss sich dieses besonderen Kontexts bewusst sein. Im Normalfall werden es kürzere Formen sein – oder auch ganz schlicht ein Gebet eines Einzelnen oder ein gemeinsam gesungenes Lied – und inhaltlich etwas, was auf die Sitzung hinführt bzw. diese abschliesst.

Ankommen und innenhalten

Gebet zu Sitzungsbeginn

Lied

z.B.

- RG 166 Schweige und höre
- Veni sancte spiritus (aus Taizé)

Eingangsgebet

E

Guter Gott, am Anfang dieser Sitzung kommen wir zu Dir.

A

Du hast versprochen, unter uns zu sein, wo wir uns in Deinem Namen versammeln.

E

Ganz Verschiedenes bringen wir mit: Begegnungen, die wir heute hatten, Freuden und Sorgen, Unerledigtes, das wir nicht vergessen dürfen, Gedanken und Meinungen zu den Themen, die wir heute besprechen werden. Bevor wir uns an die Arbeit machen, halten wir inne. Wir bringen zu Dir, was uns noch ablenkt und beschäftigt.

Stille

E

Danke, dass alles, was uns jetzt durch Kopf und Herz ging, bei Dir gut aufgehoben ist.

A

Amen.

Schriftlesung

z.B. Mk 12,28–31[32–34]

²⁸ Ein Schriftgelehrter [...] fragte Jesus:

«Welches Gebot ist das wichtigste von allen?»

²⁹ Jesus antwortete:

«Das wichtigste Gebot ist dieses: Höre, Israel: Der Herr ist unser Gott, der Herr allein!

³⁰ Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft.

³¹ Und als Zweites kommt dieses dazu:

Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist wichtiger als diese beiden.»

³² Da antwortete der Schriftgelehrte:

«Ja, Lehrer, du sagst die Wahrheit: Einer ist Gott, und es gibt keinen anderen Gott ausser ihm.

³³ Ihn zu lieben mit ganzem Herzen, mit ganzem Verstand und mit ganzer Kraft – und seinen Mitmenschen zu lieben wie sich selbst, das ist viel wichtiger als alle Brandopfer und anderen Opfer.»

³⁴ Als Jesus merkte,

mit wie viel Einsicht der Schriftgelehrte geantwortet hatte, sagte er zu ihm:

«Du bist nicht weit weg vom Reich Gottes.»

oder Mk 4,30–32

Dann fragte Jesus: «Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen?

Mit welchem Gleichnis können wir es beschreiben?

Es ist wie bei einem Senfkorn:

Wenn es in die Erde gesät wird, ist es das kleinste aller Samenkörner, die ausgesät werden.

Aber wenn es ausgesät ist, geht es auf und wird größer als alle Sträucher.

Es bringt so große Zweige hervor, dass die Vögel in seinem Schatten ihr Nest bauen können.»

oder Röm 12,4–8

Paulus schreibt:

⁴ Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, die Glieder aber nicht alle dieselbe Aufgabe erfüllen,

⁵ so sind wir, die vielen, in Christus ein Leib, im Verhältnis zueinander aber Glieder.

⁶ Wir haben verschiedene Gaben entsprechend der Gnade, die uns gegeben wurde: sei es die Gabe, prophetisch zu reden in Ausrichtung auf den Glauben,

⁷ sei es die Gabe zu dienen, wo es um Dienst geht, zu lehren, wo es um Lehre geht,

⁸ Trost zu spenden, wo es um Trost geht.

Wer andern etwas gibt, tue es ohne Hintergedanken; wer eine Leitungsaufgabe versieht, tue es mit Hingabe; wer Barmherzigkeit übt, tue es heiter und fröhlich.

Kurze Stille

Gebet – Segen

Zu Mk 12,28–31[32–34]

E

Ewiger, liebender Gott,
wir danken Dir für Dein Wort.
Schenke uns klares Reden, verständiges
Hören und weite Herzen, die sich von der
Liebe leiten lassen.
Segne nun unsere Arbeit
und lass sie zum Segen für andere werden.

A

Amen.

Zu Mk 4,30–32

E

Ewiger, liebender Gott,
wir danken Dir für Dein Wort.
Schenke uns klares Reden,
verständiges Hören
und wohlgesinnte Herzen.
Segne nun unsere Arbeit,
dass in ihr Dein Reich wachse und gedeihe.

A

Amen.

Zu Röm 12,4–8

E

Ewiger, liebender Gott,
wir danken Dir für Dein Wort.
Danke, dass wir uns mit unseren
verschiedenen Gaben ergänzen.
Wir wollen mit Hingabe, heiter und fröhlich
unsere Arbeit tun.
Segne uns und lass unser Tun zum Segen für
andere werden.

A

Amen.

In die Nacht gehen

Gebet zum Abschluss einer Sitzung am Abend

Gebet*

E

Herr, du hast uns geschaffen, und unser Herz
ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir.

A

Dein ist das Licht des Tages.
Dein ist das Dunkel der Nacht.
Das Leben ist dein und der Tod.
Wir selbst sind dein und beten dich an.
Lass uns ruhen in Frieden, segne den
kommenden Tag und lass uns erwachen,
dich zu rühmen.

Segen

E

So segne und behüte uns
der ewige und menschenliebende Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Gemeinsam gesungenes Amen (RG 298)

The image shows a musical score for a three-part Amen. It consists of two staves: a treble clef staff on top and a bass clef staff on the bottom. The key signature has one flat (B-flat). The melody is simple and homophonic. The lyrics '3. A - men, a - men. A - men.' are written below the notes. The first staff has a treble clef and the second has a bass clef. The music is in a common time signature.

*Abendgebet des Augustinus, Quelle: EG für Bayern und Thüringen, 1447.

2. Mit Bibeltexten ins Gespräch kommen

Hier werden nun fünf ausgewählte methodische Möglichkeiten vorgestellt, um sich einen Bibeltext auf einfache Weise zu erschliessen

und sich persönlich oder in einer Gruppe mit ihm auseinanderzusetzen.

a. Einfache, meditative Form der gemeinsamen Bibellektüre

Was ist es

Es geht um einen spontanen, intuitiven Zugang zu einem Bibeltext, z.B. im Rahmen einer kleinen gottesdienstlichen Feier. Es steht nicht der vertiefte Austausch untereinander im Vordergrund, sondern dass die Einzelnen den Text genauer wahrnehmen und mit ihm ins Gespräch kommen. Gleichwohl erhalten die Mitfeiernden Anteil an den Gedanken, die der Bibeltext bei den anderen auslöst. In der Stille und durch die Voten der Einzelnen entsteht ein Raum, in dem der Bibeltext vielfältig nachklingt.

Wofür eignet sich die Methode

Die Methode eignet sich besonders gut für das gemeinsame Nachsinnen über einen Bibeltext innerhalb von kürzeren und meditativen Gottesdienstformen und Feiern.

Wie geht es

Schritt 1: Bibeltext laut lesen

Schritt 2: Stille

Zeit zum ruhigen «Meditieren» des Textes

Schritt 3: Einzelvoten zum gehörten Text

Wer sich äussert, sagt nur jeweils einen Satz in die Stille hinein, z.B.

- ein Detail, an dem ich hänge bleibe
- eine Frage, die sich mir stellt
- eine Assoziation, die ich zum ganzen Text, zu einer Aussage, zu einem Satz habe
- etwas aus dem Text zitieren

Die Einzelvoten werden nicht kommentiert!

Abschluss: Entweder kurze Stille oder den Bibeltext nochmals vorlesen.

b. Text strukturieren und Assoziationen teilen

Was ist es

Dieses methodische Vorgehen hilft einerseits, den Aufbau und die wesentlichen Aussagen eines Textes bewusster wahrzunehmen. Andererseits kommen die Teilnehmenden intuitiv in Kontakt mit dem Bibeltext und teilen ihre Einfälle und Gedanken mit den anderen.

Wie lässt die Methode sich einsetzen

- Kann als regelmässiger Gruppenanlass angeboten werden, um sich mit anderen zusammen biblischen Texten anzunähern und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.
- Für den Einbezug in eine gottesdienstliche Feier wird als Rahmen ein geeigneter Einstieg und Abschluss empfohlen:
 - Einstieg: Begrüssung / Ankommen; Kurzer Gedanke zum Einstieg, Lied oder Eingangsgebet
 - Abschluss: Gebet, Lied oder Segen

Wie geht es

Begrüssung und Einstieg

Schritt 1: Text laut lesen, dabei Wesentliches durch Betonung hervorheben

- Alle lesen den Bibeltext je für sich
- Bibeltext wird von einem Gruppenmitglied vorgelesen

- Alle Gruppenmitglieder lesen den Text gemeinsam laut mit. Jede/r betont dort lauter (Wort, Satz...), wo ihm/ihr etwas besonders wichtig scheint
- Diejenigen Aussagen auf Flipchart sammeln, die am deutlichsten hervorgehoben wurden

Schritt 2: Klärung der je eigenen Gefühlslage (stilles Nachsinnen)

Folgende Fragen können hilfreich sein:

- Woran bin ich selbst gerade «hängen geblieben»?
- Was beschäftigt mich am Text besonders?
- Was ärgert mich oder weckt Widerstände?
- Was spricht mich an?

Schritt 3: Assoziieren zum Gelesenen

- Welche Einfälle und Assoziationen gehen mir zu den wesentlichen Textaussagen durch den Kopf?
- Was davon möchte ich mit den anderen teilen?

Schritt 4: Teilen der Einfälle, Assoziationen, Gedanken

- Jede/r äussert seine 2 bis 3 wichtigsten Einfälle (keine Diskussion)

(Schritt 5: Vertiefendes Gespräch;

möglich v.a. wenn Rahmen ein Gruppen-Gesprächsanlass):

- Die Gruppe einigt sich auf einen zentralen Inhalt/Gedanken für ein vertiefendes Gespräch

Abschluss: Gebet, Lied oder Segen

c. «Bibel teilen» – 7-Schritte-Methode

Was ist es

«Bibel teilen» ist eine einfache Methode, um einen Bibeltext zu erschliessen, seiner Bedeutung für das eigene Leben und die Mitwelt nachzuspüren sowie betend und handelnd darauf zu antworten.

Es ist kein theologisches Vorwissen dafür nötig, sondern einfach die Bereitschaft, sich auf einen Bibeltext einzulassen und mit ihm und anderen in der Gruppe ins Gespräch zu kommen. «Bibel teilen» eignet sich also auch für Gemeindeguppen ohne explizite Mitwirkung von Theologen/-innen. Es hilft aber, wenn jeweils eine Person die «Führung» durch den Ablauf der Schritte übernimmt.

Wie lässt sich die Methode einsetzen

- «Bibel teilen» kann als regelmässiger Gruppenanlass angeboten werden, um sich mit anderen zusammen auf persönliche Weise biblischen Texten anzunähern und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Möglicherweise verbunden mit einem gemütlichen Zusammensein als Gruppe (Kaffee, Apéro o.ä.)
- «Bibel teilen» kann mit seinen 7 Schritten aber auch in eine kleine liturgische Feier eingebunden sein. In diesem Fall ist es sinnvoll:
 - einen geeigneten Einstieg zu gestalten: z.B. Kurzer Gedanke zum Einstieg, Lied, Eingangsgebet
 - einen Abschluss: Gebet formulieren (vgl. Schritt 7) oder Unser Vater, Lied, Segen

Wie geht es

Schritt 1

Begrüssen – sich um Christus versammeln

«Wir werden uns bewusst, dass Gott in unserer Mitte ist»

Mit eigenen Worten können wir ihn jetzt begrüssen. Still im Herzen oder laut.

Schritt 2

Lesen – das Wort Gottes hören

«Wir schlagen in der Bibel folgende Stelle auf...»

Der Bibeltext wird von einer Person laut vorgelesen. Eine zweite Person liest die Bibelstelle nochmals vor.

Schritt 3

Sich ansprechen lassen – den Schatz des Wortes heben

«Vielleicht hat dich ein Wort oder eine Aussage berührt»

Wer mag, kann nun solche Worte oder kurze Aussagen laut aussprechen. Man kann dies auch drei Mal nacheinander langsam und mit kleinen Pausen dazwischen tun. Der Text wird dann als Ganzer nochmals gelesen.

Schritt 4

Stilles Hören – den heiligen Geist wirken lassen

«Wir werden nun für einige Minuten still und lassen Gott in der Stille zu uns sprechen»

Zu hören versuchen, was Gott mir ans Herz legt: aufkommende Gedanken, Eindrücke, Bilder ... wahrnehmen.

Schritt 5

Mitteilen – gemeinsam auf Gottes Wort hören

«Wir tauschen uns darüber aus, was uns in der Stille wichtig wurde und weshalb»

Wer mag äussert, was ihm / ihr wichtig wurde. Die übrigen hören zu – ohne zu kommentieren oder zu fragen.

Schritt 6

Handeln – sich vom Wort Gottes anstecken lassen

«Wir halten inne und überlegen, was das für uns im alltäglichen Handeln bedeuten könnte»

Überlegen, was wir im Lebensumfeld in den vergangenen Tagen wahrgenommen haben. Überlegen, ob sich daraus Aufgaben ergeben, zu denen der Bibeltext uns ermuntert. Austauschen, welche ersten Schritte möglich wären.

Schritt 7

Beten – alles vor Gott bringen

«Wir beten und bringen das, was uns bewegt, vor Gott»

Ein vorbereitetes Gebet sprechen. Es können aber auch freie Gebete gesprochen werden. Abschluss ev. mit «Unser Vater» und/oder Lied, das man auswendig singen kann.

d. Västeras-Methode

Was ist es

Die Methode ist benannt nach der schwedischen Stadt Västeras, wo sie in den 1960er Jahren ausprobiert wurde. Sie ermöglicht es, ohne spezielles Fachwissen einen Text genauer wahrzunehmen und dann in ein gemeinsames Gespräch über den Inhalt einzusteigen. Drei Zeichen werden zur Markierung des Textes am Rande benutzt, welche für verschiedene Wahrnehmungs-Ebenen stehen (Verstand; Gefühl; persönlich berührt und existenziell angesprochen werden):

?

Fragezeichen: hier verstehe ich eine Textstelle / ein Wort nicht (was? wieso? warum? was meint ...?)

!

Ausrufezeichen: hier ist mir eine wichtige Erkenntnis oder Einsicht aufgegangen

→

Pfeil: hier fühle ich mich persönlich angesprochen; das betrifft mich

Ziel: Austausch über den Sinn des Textes und darüber, wo er die Teilnehmenden persönlich betrifft.

Wie lässt die Methode sich einsetzen

- Sie kann als regelmässiger Gruppenanlass angeboten werden, um sich mit anderen zusammen auf persönliche Weise biblischen Texten anzunähern und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.
- Im Rahmen einer gottesdienstlichen Feier wäre der Austausch (vgl. unten, Schritt 2) knapper zu halten, eventuell auf den Austausch zu persönlich berührenden Textpassagen zu beschränken. Auch hier kann ein geeigneter Einstieg und Abschluss zu einem stimmigen Erleben als Feier beitragen:
 - Einstieg: Begrüssung / Ankommen; kurzer Gedanke zum Einstieg, Lied oder Eingangsgebet
 - Abschluss: Gebet formulieren, Lied oder Segen

Wie geht es

Begrüssung und Einstieg

Schritt 1:

Textbearbeitung mit den drei Zeichen

Der Bibeltext wird von einem Gruppenmitglied vorgelesen. Danach arbeiten die Teilnehmenden den Text selbst durch und setzen je nach ihrer Einschätzung Zeichen an den Rand der betreffenden Zeilen.

Schritt 2:

Austausch zum Sinn des Textes

Für die Besprechung des Textes in der Gruppe empfiehlt es sich, jemanden aus der Gruppe für die Gesprächsmoderation zu bestimmen. Zunächst werden die Stellen mit den Fragezeichen, dann diejenigen mit den Ausrufezeichen behandelt. Wenn eine inhaltliche Klärung nicht möglich ist, können Fragen in einem «Themenspeicher» notiert werden, die gelegentlich einer theologischen Fachperson vorgelegt werden. Als drittes besteht die Möglichkeit, sich zu denjenigen Stellen zu äussern, welche die Teilnehmenden persönlich-existenziell angesprochen haben. Es geht dabei ums «Teilen» der berührendsten Aussagen, nicht ums Diskutieren.

e. Musikalischer Zugang

Was ist es

Musik als «Sprache der Seele» kann seelischen Gemütslagen Ausdruck verleihen. Bei diesem Zugang geht es nicht ums Denken und Analysieren, sondern um ein emotionales Geschehen, nämlich um ein meditatives Hören von Musikstücken zu biblischen Texten oder Themen. Ziel ist das innere Mitgenommen werden durch die Musik, um so Stimmungen und Bewegungen im Bibeltext zu entdecken. Voraussetzung dafür ist, dass vorgängig ein für den Text geeignetes Musikstück ausgewählt wird und in geeigneter Weise abgespielt werden kann.

Wie lässt die Methode sich einsetzen

Dieser Zugang eignet sich besonders gut für die Gestaltung als kleine liturgische Feier («Musik und Wort»). Dies kann durch die Wahl des Raumes und die räumliche Gestaltung (z.B. Kerze, gestaltete «Mitte» etc.) verstärkt werden.

In verkürzter Form (nur Schritte 1 und 2 oder Schritte 1, 2, und 3) eignet sich diese Methode gut für die Gestaltung der Bibellesung innerhalb von kürzeren und meditativen Gottesdienstformen und Feiern.

Wie geht es

Begrüssung und Einstieg

Als Einstieg zur Einstimmung miteinander ein Lied singen

Schritt 1: Hören des Bibeltextes

- Ein Gruppenmitglied liest den Text vor, danach kurze Zeit der Stille

Schritt 2: Musik hören

- Hören des Musikstücks und sich davon «mittragen lassen»
- Wahrnehmung der Klänge und der eigenen «Gestimmtheit»
- Fragestellung im Hintergrund: Spüre ich Verbindungen zwischen Musik und Bibeltext?

Schritt 3: Austausch

- Die Hörer/innen teilen ihre Eindrücke in der Gruppe (keine Diskussion)

Schritt 4: Abschluss

- Zusammenfassender Gedanke, Gebet, Segen

Wie wählt man Musik aus

Diese Methode gelingt dann, wenn Bibeltext und Musikstück in einer Beziehung zueinander stehen. Dabei macht es einen Unterschied, ob man **Instrumental-** oder **Vokalmusik** verwendet:

- **Instrumentalmusik** kann Stimmungen aus dem Text aufnehmen und vertiefen; als Sprache ohne Worte spricht sie Menschen auf der emotionalen Ebene an und weckt Assoziationen.
- Das gilt auch für **Vokalmusik**. Durch den gesungenen Text kommt hier noch die rationale Ebene dazu. Wenn es nicht der Bibeltext selbst ist, der vertont wurde, sollte deshalb bei der Stückauswahl auch darauf geachtet werden, dass der gesungene Text in einer Beziehung zum Bibeltext steht. Der gesungene Text kann sich dabei auf den gesamten Bibeltext beziehen oder auch nur einen Aspekt davon aufnehmen.

3. Ein paar Worte zum gemeinsamen Singen

Miteinander im Gottesdienst singen kann so schön sein – und, pardon, auch völlig in die Hose gehen. Mit den folgenden Tipps ist zwar keine Garantie verbunden, dass Letzteres nie passieren wird, doch das Versprechen, dass sie zum Gelingen des gemeinsamen Singens beitragen.

Wer?

Wer sich ums gemeinsame Singen kümmert, muss kein Profi sein, doch selbst gerne singen – und von sich wissen, dass er oder sie die Töne trifft und einen Rhythmus halten kann.

Liedauswahl

1. Eine wichtige Voraussetzung zuerst: Ich muss ein Lied, das ich zum gemeinsamen Singen auswähle, kennen und gut singen können. Nur dann kann ich beurteilen, ob es leicht singbar oder eher schwierig ist und welche Stimmung (fröhlich, meditativ, traurig, beruhigend...) es verbreitet. Nur dann kann ich es so anstimmen, dass andere mitsingen können. Wenn ich ein Lied verwenden möchte, das ich noch nicht kenne (vielleicht, weil der Text gut zu den anderen liturgischen Teilen passen würde), habe ich mehrere Möglichkeiten:

- Wenn ich Noten lesen, Blatt singen und/oder ein Instrument spielen kann, kann ich mir das Lied anhand von Text und Noten selbst beibringen.
- Oder ich kenne jemanden mit diesen Fähigkeiten, der/die mir das Lied beibringen kann.
- Wenn ich nicht Noten lesen kann, stehen verschiedene Audios zur Verfügung, ein Lied über das Hören zu lernen:
 - Viele traditionelle (und etliche neuere!) Kirchenlieder aus dem RG sind in der kostenfreien App «Cantico» zu finden. Dort stehen die Noten und Texte sowie Aufnahmen (Singstimme und Klavier) zur Verfügung. www.cantico.me
 - Zum Liederbuch Rise Up Plus sind mehrere CDs erschienen: www.gottesdienst-ref.ch/musik/rise-up-plus, ebenso zu allen «shorter songs of worship» aus Iona (Links siehe in Kap. 4).
 - Viele Taizélieder sind auf der Website der Kommunität von Taizé zugänglich, mit Texten, Noten und Aufnahmen (Synthetischer Klang, nicht schön, aber fürs Kennenlernen der Lieder zweckmässig). Hilfreich ist dabei, dass nicht nur der mehrstimmige Gesang zu hören ist, sondern auch die Stimmen einzeln aufgenommen wurden. www.taize.fr/de_article10313.html
 - Und natürlich kann man auch bei youtube Liedtitel eingeben und wird vieles finden,

doch Achtung: Oft gibt es zu einem Text ganz verschiedene Melodien; man sollte sich also vergewissern, ob man die richtige Fassung vor sich hat.

2. Der erste wichtige Grundsatz zur Liedauswahl: Ein Lied muss in den liturgischen Ablauf passen – sowohl vom Text als auch von der Stimmung der Musik her. Ein lüpfiges Lied kann eine meditative Atmosphäre zerstören; eine langsame, traurige Melodie nach einer mutmachenden Lesung untergräbt deren Botschaft. Der Text kann nach mehreren Leitlinien (s. unten in diesem Absatz) beurteilt werden. Manchmal ist nur eine davon wichtig, manchmal spielen auch zwei oder alle drei eine Rolle. Bei der Suche nach dem passenden Lied helfen die meisten Liederbücher weiter, indem sie ihre Lieder nach Kategorien ordnen, die man in Inhaltsverzeichnissen (oft wie z.B. im RG am Anfang) oder anderen Verzeichnissen findet (z.B. im Rise up plus ein Bibelstellenregister ab S. 356 und ein alphabetisches Register ab S. 360 mit Angaben zur liturgischen, kirchenjahreszeitlichen und thematischen Passung).

Die Leitlinien zur Beurteilung des Textes:

- Stellung in der Liturgie: Ist es ein Lied zum Anfang, zum Loben, zur Fürbitte, zum Segen, ...?
- Thema des Gottesdienstes: Nimmt das Lied das Thema bzw. den Bibeltext gedanklich auf?
- Eng damit verbunden: Wo im Kirchenjahr befinden wir uns gerade? Insbesondere die geprägten Zeiten (Advent, Weihnach-

ten, Passion, Ostern, Pfingsten) sollten auch bei der Liedauswahl berücksichtigt werden.

3. Der zweite wichtige Grundsatz zur Liedauswahl: Die Anwesenden müssen mitsingen können – sie müssen das Lied entweder kennen oder Gelegenheit haben, es zu lernen, oder es muss so einfach sein, dass auch Ungeübte schnell mitsingen können. Im Normalfall empfiehlt sich eine gute Mischung zwischen ganz einfachen und auch etwas anspruchsvolleren Liedern. Je nach Mitfeiernden ist auch auf die Sprache der Lieder zu achten; nicht allen Leuten sind fremdsprachige Texte zugänglich – das gilt für Englisch genauso wie für Latein.

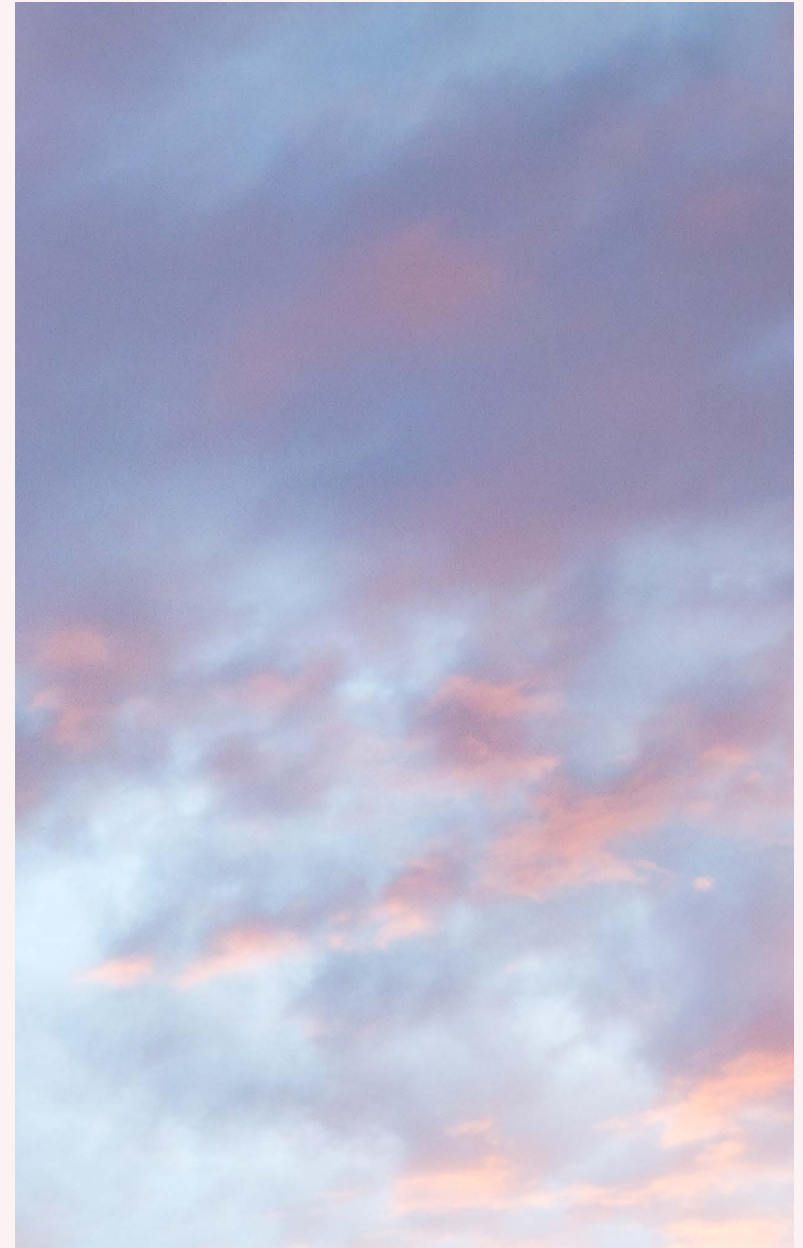
Anleitung / Begleitung

Damit das Singen funktioniert, muss klar sein, wer es anleitet. Das kann, insbesondere bei kleinen Gruppen, einfach dadurch geschehen, dass jemand, der/die das Lied gut kennt, zu singen anfängt und die Gruppe beim Singen deutlich (aber dezent – nicht mit doppelter Lautstärke!) führt. Dazu gehört, das Tempo zu halten; Gruppen tendieren in aller Regel dazu, immer langsamer zu werden. Auch auf Instrumenten kann das Singen angeleitet werden – Grundregel (auch) hier ist: Das Instrumentalspiel dient dem gemeinsamen Singen und ist nicht Selbstzweck bzw. künstlerische Verwirklichung des oder der Musizierenden. Es ist auch kein Übungsfeld, auf dem ich mal ausprobieren, ob ich die halb einstudierte

Begleitung zu einem Song schon kann. Also: Lieber ganz einfach, aber sicher. Wichtig ist, dass die Melodie gut zu hören ist. Diese kann instrumental (z.B. einstimmig von einer Flöte oder Geige oder auch in einer Klavier- oder Orgelbegleitung) gespielt werden oder, wenn Klavier oder Gitarre nur mit Akkorden begleiten, wiederum von einer Singstimme angeführt werden.

Material

Zuletzt noch ein Punkt, der eigentlich selbstverständlich ist, aber dennoch oft vergessen geht: Damit Singen gelingt, müssen Mitfeiernde die Lieder in einer gut lesbaren Form vor Augen haben (ausser bei ganz kurzen einfachen Liedern, die auswendig funktionieren). In Liederbüchern sind die Lieder meistens (nicht immer! Vgl. z.B. RG 333 oder Rise Up Plus 165) gut lesbar dargestellt. Manchmal ist es unpraktisch, wenn Strophen und Noten nicht auf der gleichen Seite stehen. Wenn unter Noten Texte in mehreren Sprachen stehen, ist das oft verwirrend (insbesondere bei Taizéliedern und internationalen ökumenischen Liederbüchern wie Thuma mina und Colours of Grace). In etlichen Fällen lohnt es sich, selbst ein Liedblatt zu gestalten. Dabei gilt: So übersichtlich wie möglich – was fürs Singen gebraucht wird (Text und Noten), steht gut lesbar und gross genug da, was fürs Singen nicht gebraucht wird, kommt weg (nicht gesungene Strophen, Texte in anderen Sprachen, evtl. vorhandene Instrumentalbegleitungen etc.).



4. Links und Materialhinweise

Online

Gebetshilfen

Losungen der Herrenhuter Brüdergemeine:
Schweizer Zugang zur täglichen Bibellese
www.losung.ch

Bolderntexte: kurze Gedanken zur jeweiligen
Tageslosung: www.bolderntexte.ch

Tägliche Gebete aus Taizé:
www.taize.fr/de_article85.html

App «from»:

from ... bietet Gedanken aus 500 Jahren
gelebter reformierter Frömmigkeit und sucht
nach Spuren des Engagements und der Spiri-
tualität. Täglich sind in der App zu finden:

- Bibeltext oder Psalm (inkl. Vertonung)
- Tagesaktuelles Gebet
- Bild zum Innehalten
- Frage – und Gedanken dazu
- Chronik: Hinweis auf ein erinnerungs-
würdiges Ereignis
- Impuls als Herausforderung

Download für Smartphone und Tablet (Apple
und Android), Vgl. Website: www.fromapp.org

Materialheft für Tagzeitengebete:

Liturgien, Texte und Lieder, herausgegeben vom
Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017
[https://static.kirchentag.de/production/
htdocs/fileadmin/dateien/zzz_NEUER_BAUM/
Service/Downloads/Publikationen/DEKT36_
Materialheft_Tagzeitengebete.pdf](https://static.kirchentag.de/production/htdocs/fileadmin/dateien/zzz_NEUER_BAUM/Service/Downloads/Publikationen/DEKT36_Materialheft_Tagzeitengebete.pdf)

Bibeltexte

Verschiedene Bibelübersetzungen Online:
www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln

Gute Bibellesepläne und allgemeine Tipps:
www.die-bibel.de/bibeln/leitfaden-bibellese

Zum Kirchenjahr

**Informationen rund ums Kirchenjahr,
Texte, Themen, Lieder, Andachten:**
www.kirchenjahr-evangelisch.de

Bibeltexte, Gebete, Liedvorschläge zum Kirchenjahr:

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau D
www.liturgischer-wegweiser.de

Informationen und Anregungen zu Themen im Kirchenjahr:

[www.die-bibel.de/bibeln/bibelkenntnis/
themen-im-kirchenjahr](http://www.die-bibel.de/bibeln/bibelkenntnis/themen-im-kirchenjahr)

Lieder (Noten und Aufnahmen)

Weitere Informationen zu den genannten
Links in Kapitel 3.

Taizé-Lieder:

Übersicht über Gesänge aus Taizé:
www.taize.fr/de_article10313.html

App Cantico: www.cantico.me

CDs zum Rise up: Siehe unter
www.gottesdienst-ref.ch/musik/rise-up-plus

Iona-Lieder: Für den Gebrauch im deutsch-
sprachigen Raum eignen sich v.a. die ein-
fachen mehrstimmigen «shorter songs for
worship», die John Bell in drei Büchlein veröf-
fentlicht hat. Unter den genannten Links kön-
nen die Liederbücher (und CDs dazu) bestell-
t werden; zudem geben kurze Hörbeispiele
einen Eindruck von den Liedern.

- «Come All You People»
([www.ionabooks.com/product-tag/
come-all-you-people-songbook](http://www.ionabooks.com/product-tag/come-all-you-people-songbook))
- «There is One Among Us»
([www.ionabooks.com/product/
there-is-one-among-us-songbook](http://www.ionabooks.com/product/there-is-one-among-us-songbook))
- «Walk His Way»
([www.ionabooks.com/product/
we-walk-his-way-songbook](http://www.ionabooks.com/product/we-walk-his-way-songbook)).

- Deutsche Versionen von Iona-Liedern sind
gesammelt in:
John L. Bell, Graham Maule et al.:
«Freut euch und singt» Wild Goose
Lieder aus der Iona Community,
Strube Edition 6792, München 2015.

Liedersuche: Das Reformierte Gesangbuch
und das Rise Up Plus (Lieder aus dem popu-
larmusikalischen Bereich) können mit dem
«SongTool» bzw. der «Liedersuche» schnell
nach verschiedenen Kriterien (z.B. Thema,
Kirchenjahr, Schwierigkeit, Bibelstellen etc.)
durchsucht werden.
[https://songtool.gottesdienst-ref.ch/#/
https://www.gottesdienst-ref.ch/musik/
popularmusikalisches/liedersuche](https://songtool.gottesdienst-ref.ch/#/)

In Buchform

**Gidion, Anne / Arnold, Jochen / Martinsen,
Raute (Hg.): Leicht gesagt!** Biblische Lesun-
gen und Gebete zum Kirchenjahr in Leichter
Sprache (gemeinsam gottesdienst gestalten
22), Hannover 2013.
Gute einfache Fassungen von Bibeltexten und
Gebetern durchs ganze Kirchenjahr.

**Der Gottesdienst. Liturgische Texte in
gerechter Sprache**, Bd. 1, Gütersloh 1997.

Notizen

Impressum

Gestaltung: Siro Grafik, www.sirografik.ch

Hrsg.: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Altenbergstrasse 66, 3000 Bern 22

Tel. 031 340 24 24, www.refbejuso.ch

Redaktion: Annemarie Bieri, Christine Oefele

April 2024, überarbeitete und erweiterte Fassung



Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Altenbergstrasse 66 | 3000 Bern 22 | www.refbejuso.ch



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn